

[TAG 12] Lösung

Als Kind **war** (sein) ich ganz brav. Vormittags **[1] ging** (gehen) ich in die Schule. Mittags **[2] kam** (kommen) ich nach Hause und **[3] machte** (machen) meine Hausaufgaben und nachmittags **[4] spielte** (spielen) ich mit meiner besten Freundin Barbie. Meine Eltern **[5] arbeiteten** (arbeiten) beide. Meine Mutter **[6] arbeitete** (arbeiten) nur halbtags, aber mein Vater ganztags. Ich **[7] hatte** (haben) keine Geschwister, aber viele Freundinnen von der Schule oder von den Nachbarskindern. Auf unserer Straße **[8] wohnten** (wohnen) noch 6 oder 7 Kinder in meinem Alter. Ich **[9] dachte** (denken), wir würden für immer Freunde bleiben, aber damals **[10] wusste** (wissen) ich nicht, dass wir alle später in einem anderen Land leben werden.

Wie war's bei dir früher?

Was machtest du in deiner Kindheit?
Erzähl uns kurz deine Geschichte. Übe die Präteritumsformen.

Hier sind ein paar Antworten von anderen Lernern

Dorota schrieb:

Ich wuchs in der Kleinfamilie auf und war ein glückliches Kind. Ich hatte viele Freundinnen von der Schule. Jeden Tag ging ich in **der** Schule und nachmittags machte ich meine Hausaufgaben. Nach dem Lernen spielten wir **alle Kinder außen** auf der Straße. Mein Vater **hatte gearbeitet** und meine Mutter musste sich um **die** Haushalt kümmern.

Korrigierter Vorschlag:

Ich wuchs in der Kleinfamilie auf und war ein glückliches Kind. Ich hatte viele Freundinnen von der Schule. Jeden Tag ging ich in **die** Schule und nachmittags machte ich meine Hausaufgaben. Nach dem Lernen spielten wir Kinder **draußen** auf der Straße. Mein Vater **arbeitete** und meine Mutter musste sich um **den** Haushalt kümmern.

Ana Margarida schrieb:

In meiner Kinderheit wohnte **isch** mit meinen Eltern und **meine** Schwester. Meine Eltern arbeiteten beide ganztags. Ich ging ganztags in die Schule oder **war ich zu** meiner Großmutter **Haus**. **Am** nachmittags, in der Schule, spielte ich mit meinen **Kollegen** Ballett, **Volleybal** oder Basketball. Oft machen **wir** die Hausaufgaben. Am **Wochnend** spielte ich mit meinen Nachbarkindern. Ich denke, **dass** **hatte ich** eine tolle Kindheit !

Korrigierter Vorschlag:

In meiner Kinderheit wohnte ich mit meinen Eltern und meiner Schwester. Meine Eltern arbeiteten beide ganztags. Ich ging ganztags in die Schule oder ich war im Haus meiner Großmutter. Nachmittags/Am Nachmittag, in der Schule, spielte ich mit meinen Mitschülern Ballett, Volleyball oder Basketball. Oft machten wir die Hausaufgaben zusammen. Am Wochenende spielte ich mit den Nachbarskindern/den Kindern meiner Nachbarn. Ich denke, dass ich eine tolle Kindheit hatte!

Tanya schrieb:

Als ich ein Kind war, war das Leben in Bulgarien viel ruhiger und einfacher als jetzt. Meine Familie wohnte in einer kleinen Stadt, wo sich alle Leute untereinander kannten. Ich hatte viele Freunde in der Nachbarschaft, mit denen ich jeden Tag auf der Straße vor unserem Wohnplatz spielte. Unsere Eltern machten sich um uns keine Sorgen und hatten keinen Angst, dass etwas Schlechtes uns passieren wird. Damals gab es kaum etwas Verkehr und Autounfälle passierten nur selten. Wir kannten alle unseren Nachbarn und knüpften mit einigen von ihnen Freundschaften, die dauernten vielen Jahren nachher. Sehr oft vergaßen die Leute ihre Haustüren zuzusperren oder ließen verschiedene Gegenstände davor (z. B. Pantoffeln, Roller, Fahrräder). Niemand traute oder sogar dachte sie zu stehlen. Unsere Nachbarn waren nett und gastfreundlich und wir brauchten keine besondere Einladung oder Vereinbarung sie zu besuchen.

Im Laufe der nächsten 20 Jahre aber änderte die politische und wirtschaftliche Situation in meinem Land so, dass die Ruhe und das Sicherheitsgefühl in den Menschen allmählig verschwanden.

Korrigierter Vorschlag:

Als ich ein Kind war, war das Leben in Bulgarien viel ruhiger und einfacher als jetzt. Meine Familie wohnte in einer kleinen Stadt, wo sich alle Leute untereinander kannten. Ich hatte viele Freunde in der Nachbarschaft, mit denen ich jeden Tag auf der Straße vor unserer Wohnung spielte. Unsere Eltern machten sich um uns keine Sorgen und hatten keine Angst, dass uns etwas Schlechtes passieren wird. Damals gab es kaum Verkehr, und Autounfälle passierten nur selten. Wir kannten alle unseren Nachbarn und knüpften mit einigen von ihnen Freundschaften, die dauernten viele Jahre nachher. Sehr oft vergaßen die Leute ihre Haustüren zuzusperren oder ließen verschiedene Gegenstände davor (z. B. Pantoffeln, Roller, Fahrräder). Niemand traute sich oder sogar dachte sie zu stehlen. Unsere Nachbarn waren nett und gastfreundlich und wir brauchten keine besondere Einladung oder Vereinbarung sie zu besuchen.

Im Laufe der nächsten 20 Jahre aber änderte sich die politische und wirtschaftliche Situation in meinem Land so, dass die Ruhe und das Sicherheitsgefühl in den Menschen allmählig verschwanden.

Nurit schrieb:

In meiner Kinderheit wohnte ich mit meinen Eltern, meinem Hund und meinem Kater. Wir waren eine kleine, lustige und freundliche Familie.
Ich hatte nicht so viel Freunde, weil ich süß aber sehr schau war. Damals gab es kein Handys und alle Kinder spielten zusammen draußen im Hof. Die Nachbarskinder dachte, dass es sehr kühl war Hund zu haben. Sie wollten immer mit dem Hund spielen.

Korrigierter Vorschlag:

In meiner Kinderheit wohnte ich mit meinen Eltern, meinem Hund und meinem Kater. Wir waren eine kleine, lustige und freundliche Familie.
Ich hatte nicht so viele Freunde, weil ich süß aber sehr schau war. Damals gab es keine Handys und alle Kinder spielten zusammen draußen im Hof. Die Nachbarskinder dachten, dass es sehr kühl war einen Hund zu haben. Sie wollten immer mit dem Hund spielen.

Senad schrieb:

Als kind war ich immer Lustig. Ich hatte viele Freundinnen von der Schule. Vormittags ging ich in die Schule und nachmittags machte ich meine Hausaufgaben und spielte mit meiner Freund. Meine Eltern arbeiteten beide ganztags aber ich wohnte mit meine Opa und Oma auch. Jeden Sommer fuhren wir ans Meer. Das war sehr Schon.

Korrigierter Vorschlag:

Als kind war ich immer lustig. Ich hatte viele Freundinnen von der Schule. Vormittags ging ich in die Schule und nachmittags machte ich meine Hausaufgaben und spielte mit meinem Freund. Meine Eltern arbeiteten beide ganztags aber ich wohnte mit meinem Opa und meiner Oma auch. Jeden Sommer fuhren wir ans Meer. Das war sehr schön.

Lawrence schrieb:

Als in Kind war, spielte ich gerne mit Freunden von der Nachbarschaft im Schnee, besonders wenn es viel gab! Ich erinnerte mich daran, als wir im Februar, 1983 einen sehr starken Schneesturm bekommen. Es schneite fast über 18 Stunden! Nachdem der Sturm zu Ende ging, hatten wir circa 92cm Schnee auf der Straße! Deswegen hatten wir für zwei Wochen kein Unterricht an der Schule :)

Korrigierter Vorschlag:

Als ich Kind war, spielte ich gerne mit Freunden von der Nachbarschaft im Schnee, besonders wenn es viel gab! Ich erinnere mich daran, als wir im Februar, 1983 einen sehr starken Schneesturm bekamen/hatten. Es schneite fast über 18 Stunden!

Nachdem der Sturm zu Ende **war**, hatten wir circa 92cm Schnee auf der Straße! Deswegen hatten wir zwei Wochen **lang keinen** Unterricht an der Schule :)

Stavroula schrieb:

Ich bin in Griechenland geboren und wuchs auf zusammen mit meiner Eltern und Schwester.

Meine Kindheit war sehr schön und glücklich.

Meine Eltern waren Lehrer und arbeiteten immer unterschiedlichen Stunden um uns zu erziehen.

In demselben Gebäude wohnten auch meiner Tante Familie, meine Oma und mein Opa.

Jeden Morgen ginge ich zur Schule zusammen mit meinen Cousins und jeden Nachmittag, nach dem Lernen für die Schule, spielten wir alle die Nachbarkinder außen auf der Straße.

Jeden Sommer, wann wir Ferien machten, fuhren wir nach unserem Dorf.

Dort kamen auch viele andere Kinder mit ihren Familien und spielten den ganzen Tag außen ohne Zeit- oder Raumgrenzen.

Korrigierter Vorschlag:

Ich bin in Griechenland geboren und wuchs auf zusammen mit meinen Eltern und meiner Schwester.

Meine Kindheit war sehr schön und glücklich.

Meine Eltern waren Lehrer und arbeiteten immer zu unterschiedlichen Zeiten um uns zu erziehen.

In demselben Gebäude wohnten auch die Familie meiner Tante, meine Oma und mein Opa.

Jeden Morgen ginge ich zur Schule zusammen mit meinen Cousins und jeden Nachmittag, nach dem Lernen für die Schule, spielten wir alle Nachbarskinder draußen auf der Straße.

Jeden Sommer, wenn wir Ferien machten, fuhren wir zu unserem Dorf.

Dort kamen auch viele andere Kinder mit ihren Familien und spielten den ganzen Tag draußen ohne Zeit- oder Raum einschränkungen.